

Preßdner Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung

Größte Auflage in Sachsen.

Mediation und Raumschaffstelle, Münster Straße 49

Redaktion und Hauptgeschäftsstelle Pillnitzer Straße 49.
Kontaktredakteur: Redaktion Amt I Nr. 2397. Erneuerung Amt I Nr. 4571. Berlin-West I 91-54

Eigentumspreis: Die 1%volige Beteiligung an der Dresdner Bank kostet 20 Pf., für auswärtige 25 Pf. Finanzierungsrate 6% p.a.
Urechte: Die Spanische Nationalbank i. Mf., ausserdem 1.500 Mf.
Garantie: Ist Urteilchen von Gläubigern zu vorgeordneten Zügen und auf bestimmten Wegen noch nicht übernommen.
Ertragsspreis: Durch die Post monatlich 67 Pf. Für Dresden monatlich 50 Pf. für Österreich-Ungarn vierzig Pf.
 3,46 Kr. mit „Hängende Blätter“ 3,75 Kr. Wobei die Erlöse
 eingezogen: in Deutschland und Österreich-Ungarn ohne
 „Hängende Blätter“ Dresdner Deutsche Reichsbank Ausgabe A,
 mit „Hängende Blätter“ Dresdner Deutsche Reichsbank Ausgabe

3,95 Mf., in Baden 4,08 Mf. und in Württemberg 2,08 Mf. summen.

neuer tatsächlich auch in starke Mitteilenden gehoben werden würden. Deshalb ist vorzusehen, daß der Reichsfinanzminister die wenigen angenehmen Erfahrungen, die er bei der Reichsfinanzreform mit seinen engeren Landsleuten im Reichstag gemacht hat, bei der geplanten Eiersteuerreform noch in vermehrter Ausföhrung erleben wird. Auch daß sozialpolitisch verlockende Aushangsschilder einer Staffelung der Steuern würde keinen nennenswerten

Herr v. Meßjch und die Landwirtschaft.

In Anwesenheit des Herrn Staatsministers v. Weizsäck, der gegenwärtig auf seinem Besitztum Bieien weilt, hielt am 17. d. M. der Landwirtschaftliche Verein Reichenbach eine Sitzung ab. Der Herr Staatsminister wurde anlässlich des 50jährigen Bestandsjubiläums des Vereins zum Ehrenmitgliede ernannt. Er nahm nun Herr v. Weizsäck Gelegenheit, dem Verein für die Ehrung seines Dank zu sagen.

essen wohlmeine und dass sie sich auf dem rechten Wege befunden habe. Hinsichtlich der Handelsverträge müsse davon ausgegangen werden, dass auf Erlangung besserer wirtschaftlicher Konjunkturen von beiden Seiten etwas nachgelassen werden müsse. Nur auf einer Mittellinie könnten die Interessen aller Beteiligten ausreichend gewahrt werden. Die Regierung hiete zur Hilfe die Hand, so weit es ihr möglich sei. Aber damit sei es nicht allein getan. Der wichtigste Faktor auf landwirtschaftlichem Gebiete sei die Selbsthilfe. Mit Freude könne er konstatieren, dass nirgends dieses Mittel so ausgenutzt werde, wie im Bereich der Landwirtschaft. Die Regierung erblide darin das beste Heilmittel gegenüber dem Notstande der Landwirtschaft, der leider existiere. Mit der Bitte, auf dem betretenen Wege der Selbsthilfe zu verharren und in der Genossenschaftsbildung fortzufahren, und mit den besten Wünschen für die Entwicklung des landwirtschaftlichen Vereins zu Reichenbach im besonderen schloss der Herr Staatsminister seine Ausführungen unter dem Beifall der Anwesenden.

Politische Tagesübersicht

Deutsches Reich

Beim chinesischen Gesandten in Berlin. Einer unserer Mitarbeiter wurde von dem chinesischen Gesandten empfangen, der sich über die chinesische Neutralität und andre Fragen, die China angehen, etwa wie folgt äußerte: „Meines Erachtens wird die chinesische Regierung alles tun, um eine Verleihung der Neutralität angunst einer kriegsführenden Macht zu vermeiden. Man ist sich wohl bewusst, daß ein Eingreifen Chinas in den Konflikt von ungeheurer Tragweite wäre. Nicht nur Japan hat ein Interesse daran, daß dies nicht geschieht, sondern alle Mächte, da daraus aller Wahrscheinlichkeit nach internationale Verwicklungen ernster Art entstehen müssen. Wenn trotzdem in der Presse darauf hingewiesen wird, daß noch der zu erwartenden Einnahme Waldens das chinesische Volk nicht mehr zu halten sein würde, so muß man sich doch darüber klar sein, daß gegenwärtig nur Yuan Shikai und Pao über europäisch ausgebildete Truppen in den in Betracht kommenden Teilen Chinas verfügen. Diese Generale gehorchen aber unbedingt den Befehlungen aus Peking, und speziell Yuan Shikai hat über alle diese Truppen in dieser Hinsicht zu verfügen. Er wird sicher nicht gegen den Willen des Kaisers loschlagen. Die Zahl der Mannschaften ist vielfach zu hoch angegeben worden — es befinden sich noch nicht 50000 Männer (das ist alles) in der Nähe von Kiautschou. Uebrigens ist es sehr leicht möglich, daß seit den letzten Jahren auch japanische Offiziere dort befehligen. Diese Truppen haben die Aufgabe, eine Verleihung des chinesischen Gebietes durch einen der beiden kriegsführenden Teile zu verhindern. Nach der gegenwärtigen Kriegslage ist es sehr wohl denkbar, daß, wenn den Russen der Rückzug nach Musulen abges

„Es ist augenfällig, daß die Stellen aus den „Seelenaristokratien“ gar nicht in den Text der Garie-Büste logisch sich einfügen, sondern gewaltsam mit einem Uebergange aufgesetzt sind. Die Sähe, die die Amerikanerin niederschreibt, sind zweckentwprechend konstruiert, und wer nicht genau hinsieht, merkt garnicht, daß auf eine fronde Pointe hingearbeitet wird. So schreibt Viebe in einem Kapitel „Kinderbeschleißungsproblem“:

„Nur Ruhe des Kampfes sind alle Friedensangewisse des Lebens; doch immer aufs Neue

Aus den angeführten Beispielen sieht man, was Geschlechter oder der Verfasser von „Garies Briefen“ sind. Lieutenant Hemmann befindet sich, wie wir mitteilten, in Untersuchungshaft; ob das Kriegsgericht den literarischen Spuren nachgehen wird, ist wohl zweifelhaft, es wird sich wahrscheinlich nur mit der materiellen Seite des Falles beschäftigen. Der literarische Prozeß wird erst das zweite Kapitel des Meininger Skandals sein, denn

erste gegen den Neutnant Helm
geht. Erne kleine Amerikaner

Melches Feuilleton.
— **Nebenztheater.** Das Gastspiel der Pinsemannschen Schauspielgesellschaft bot uns gestern abend eine Aufführung von „Rosmersholm“. Das Theater war wiederum glänzend gefüllt. Man kann es gerechtzeitig finden. Ibsen ist immer, wie er auch kommen mag, hochinteressant. Und wir glauben selbst von seinen Gegnern behaupten zu dürfen, daß sie trotz dauernder Proteste im stillen Nämmerlein für sich denken mögen: Ab und zu leb' ich den Alten gern! Seine physiologischen Charakterführungen fesseln immer durch geistvolle Wendungen, ja verblassen in ihren oft bizarrn Pointen ebenso, wie sie durch ihre Symbolik und Mystik in gewissem Sinne bezaubern. Auch in „Rosmersholm“, das hier oft gespielt ward, wird Ibsen durch diese Mittel, wenn schon hier die dramatische Steigerung lebhaft anregend ist. Nur die etwas ausdarternde Tendenz streicht in den beiden letzten Akten wie ein Schatten über

verbreitet, daß Lieutenant Hemmann nervenleidend sei und keinesfalls für den Anhalt von Garies Briefen voll verantwortlich gemacht werden kann. Es fragt sich nun jetzt, wieviel Röthe an dem Brei beteiligt waren. Es hiebe dieses Buch zu hoch bewerten, wollte man einen ausführliche Kritik üben, wir möchten nur einige Sätze aus beiden Schriften gegenüberstellen.

schellen, aus denen klar hervorgeht, daß die Gesühle der Amerikanerin nicht dem eignen Herzen entsprossen sind. Von einer Auseinandersetzung kann man hier wirklich nicht sprechen, auch nicht von einer Beeinflussung. Aber lassen wir die Kathoden selbst sprechen. Querst sieß die Stellen aus dem Buche von Liebe, dann die korrespondierenden aus Cartes Briefen. „*Morte an sichtunrechtes Leben*“ lautet dieser.

„Worte an trostungsreiche Seiten“ sagt Tiebe:
„Man sollte Unannehmlichkeiten, die man
zuweilen von angebildeten Menschen zu er-
tragen hat, von sich abschütteln wie Schnee-
flocken; höchstens darf eine Tasse auf uns
herabgehen und ein Tropfen Wasser werden —
eine süße Träne.“ — Das Gleiche meint Garde:
„Unangenehmes habe ich bisher immer abge-
schüttelt wie Schneeflocken, wenn trocken
zuweilen ein Wassertropfen davon au-
fließlich so verschwand, dass sie schnell vor dem

Aber es kommt noch besser. Es heißt da an einer andern Stelle: „Gehe nicht ins Theater, um der Tagesschönheit ihre gebührende Verbreitung zu sichern oder um nur zu sehen und gelesen zu werden.“ — Und die Amerikanerin meint: „Wohl die meisten Menschen besuchen das Theater nur, um der Tagesschönheit ihre gebührende Verbreitung zu schaffen oder um zu sehen und gelesen zu werden.“

Es ist augenfällig, daß die Stellen aus den „Seelenaristokratien“ gar nicht in den Text der Pariser Briefe logisch sich einfügen, sondern gewolham mit einem Uebergange aufgesetzt sind. Die Sätze, die die Amerikanerin niederschreibt, sind zweideutigstprechend konstruiert, um wer nicht genau hinsieht, merkt garnicht, daß auf eine fremde Pointe hingearbeitet wird.

„Nur Ruhe des Kampfes sind alle Frieden angemäßige des Lebens; doch immer ausß Neuerhebung der Widerspruch, er ist gleichsam die Nahrung des Lebens, und ohne ihn ist kein Wachstum.“ — Dicjen Gedanken benutzt Garin bei einer Schilderung der Weininger Gesellschaft: „Das Leben in der hiesigen Gesellschaft fordert geradezu meinen Widerspruch heraus. Wie Sie wohl wissen, neige ich von jeher dazu. Der Widerspruch ist für mich, wenn ich so sagen soll, gerade zu einer Lebensbedingung geworden, er fordert den Kampf der Gegnerei hinaus und dient gewissermaßen als Nah-

So geht es lässig vergnügt weiter. Wenn man bedenkt, daß Liebes Buch 449 Seiten hat ist Karies aber nur 107, so kommt durchschnittlich

in Karies aber nur so, so kommt durchaus nicht auf drei Briefe ein gestohlenes Gefüge zum Schluß noch einige Beispiele? „Die Stirn ist das Titelblatt im menschlichen Angesicht, auch, wenn man will, die Vorrede, die du nicht übersehen darfst.“ — „Die Stirn ist gewissermaßen das Titelblatt im Gesicht des Menschen oder, wenn ich bei dem

richt des Menschen oder, wenn ich bei dem Vergleich mit einem Vater bleiben will, ein Vorwort.“
Richtig ist es, wenn Geric über Logik plaudert; es heißt da frei nach Viebe:
„Die Logik steht unter den Wissenschaften wie die große Pause unter der Instrumental-
musik; sie ist mehr Takt als Ton.“ — „Für
uns: ganzes Lebendprinzipien ist die Logik
aber gerade so nötig, wie bei einer Musikkapelle
die große Pause, und wie diese mehr dazu dient,
den Takt zu markieren, als den Ton, so ist
auch die Logik mehr Sache des Tastes als des
Tonos.“
In dem Absatz „Miniaturnanalysen“ heißt
es bei Viebe: